

Bildung - Jugend - Sport.

Gemeinsam Zukunft gestalten!

Der Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung
der Deutschen Sportjugend



Impressum

Herausgeber/Bezug über:

- ▶ Deutsche Sportjugend (dsj)
im DOSB e.V.
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main

E-Mail: info@dsj.de
www.dsj.de
www.dsj.de/bildung
www.dsj.de/publikationen



Autorin:

- ▶ Katharina Morlang (dsj)

Mitarbeit/Redaktion:

- ▶ Arbeitsgruppe Bildung für nachhaltige Entwicklung (AG BNE),
Jörg Becker (dsj), Lisa Druba (ehemaliges
dsj-Vorstandsmitglied), Oliver Kauer-Berk

Gestaltung/Layout:

- ▶ Thomas Hagel, Grafikstudio, Mönchberg
in Zusammenarbeit mit Jörg Becker
und Katharina Morlang (beide dsj)

Bildnachweis

- ▶ dsj-Fotopool
Titelseite: 123rf, über Grafikstudio Hagel

Marketing/Vertrieb:

- ▶ Jörg Becker

Druck:

- ▶ Druckerei Michael GmbH, Schnelldorf
www.druckerei-michael.de

Diese Broschüre wurde aus Papier
hergestellt, das mit dem Blauen Engel
„weil aus 100% Altpapier“ sowie mit dem
EU Eco-Label ausgezeichnet ist. Zudem ist
das Papier FSC®-zertifiziert.

Erscheinung:

- ▶ 1. Veröffentlichung – Oktober 2018 – digital
- ▶ 1. Auflage – August 2020

Förderhinweis:

Die Druckumsetzung dieser Broschüre wird durch die Freiwilligendienste im Sport finanziert, welche vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert werden. Die Broschüre wird den Trägern der Freiwilligendienste im Sport zur Weiterentwicklung des Themenfeldes BNE im Zusammenhang mit der pädagogischen Begleitung zur Verfügung gestellt.

Copyright:

© Deutsche Sportjugend (dsj)
Frankfurt am Main, August 2020

Alle Rechte vorbehalten. Ohne ausdrückliche Genehmigung der Deutschen Sportjugend ist es nicht gestattet, den Inhalt dieser Broschüre oder Teile daraus auf foto-, drucktechnischem oder digitalem Weg für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen. **Gerne können die Texte für den Einsatz im Sportverein oder -verband genutzt werden.**

Bildung - Jugend - Sport.

Gemeinsam Zukunft gestalten!

Inhalt

Vorwort	4
Bildung – Jugend – Sport. Gemeinsam Zukunft gestalten!	6
Was versteht die dsj unter „Bildung“ im Sport?	8
Was versteht die dsj unter „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Sport?	9
Ist Bildung für nachhaltige Entwicklung etwas Neues für den organisierten Sport?	10
Welche Strategien und Maßnahmen hat die dsj im Feld BNE seit 2014 bereits ergriffen?	12
Der Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung der Deutschen Sportjugend – die Handlungsfelder und Maßnahmen zur Implementierung von BNE in den Jugendorganisationen im Sport	13
Handlungsfeld I: Wirksame Beteiligung von jungen Menschen	14
Handlungsfeld II: Diversität und Inklusion	17
Handlungsfeld III: Stärkung und Anerkennung von Multiplikator*innen BNE	19
Handlungsfeld IV: Ausbau von Bildungslandschaften mit dem Fokus auf BNE	21
Handlungsfeld V: Bilder und Erzählungen (Narrative) der Transformation entwickeln	22
Handlungsfeld VI: Freiräume schaffen	23
Handlungsfeld VII: Tragfähige Finanzierungsmodelle und -instrumente entwickeln	24
Perspektiven	25
Sport und BNE	
Arbeitsmaterialien und Links	26

Vorwort



Lisa Druba
Deutsche Sportjugend,
ehemaliges
Vorstandsmitglied
bis 10/2018

Gemeinsam Zukunft gestalten – in den Jugendorganisationen im Sport –, wie geht das eigentlich? Und was bedeutet Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Sport? Wie kann die dsj an ihr Bildungsverständnis anknüpfen, und wo befindet sich der gemeinnützige, organisierte Kinder- und Jugendsport aktuell im Feld BNE? Mit diesen Fragen möchte die dsj alle im Sport zu einer Auseinandersetzung mit der Zukunft einladen.

Im organisierten Kinder- und Jugendsport sind Bildungsprozesse so auszurichten, dass Kinder und junge Erwachsene Wissen und Fähigkeiten für ein nachhaltiges und damit zukunftsfähiges Denken und Handeln erwerben. Auch wenn die dsj und ihre Mitgliedsorganisationen diesbezüglich auf viele Erfolge zurückblicken können, ist das Handeln noch stärker auf dieses Ziel auszurichten. Es gilt, sich und anderen bewusst zu machen, dass Jugendorganisationen im Sport wichtige Akteur*innen in der non-formalen Bildungsarbeit sind und damit auch für die Bildung für nachhaltige Entwicklung. Zur Lösung dieser Aufgabe braucht es weiterhin kreative Ideen, Visionen und Gestaltungsmut.

Das Weltaktionsprogramm Bildung für nachhaltige Entwicklung zielt darauf ab, BNE langfristig und systemisch im Bildungssystem zu verankern und als Leitbild jeder Organisation in die Struktur zu bringen. Es bildet einen Beitrag zur Agenda 2030, die im September 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde und die 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung – die Sustainable Development Goals (SDGs) – umfasst¹. Daher ist es auch ein Ziel, BNE im Leitbild des organisierten Sports zu etablieren. Nachhaltigkeit muss ein Bildungsziel für alle Bildungsbereiche sein, sowohl regional, national als auch global, in der Schule und im Sport!

Unsere jungen Menschen, ob Sportler*innen, Trainer*innen, Übungsleiter*innen, Ehrenamtliche und alle anderen, erwerben über die Bildung im Sport Kenntnisse und Qualifikationen, die ihnen ermöglichen, Aspekte einer nachhaltigen Entwicklung im Sport zu erkennen und zu festigen.

Ein Bewusstsein für BNE ist sowohl in den Mitgliedsorganisationen der dsj als auch in den Sportvereinen zu schaffen, die maßgeblich die Bildungsarbeit vor Ort gestalten.

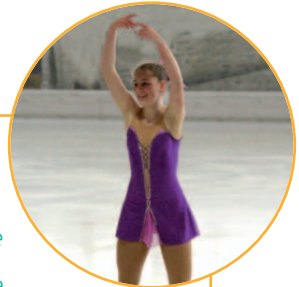
¹) Vgl. <https://www.bne-portal.de/de/bundesweit/weltaktionsprogramm-deutschland>.

Geschichten wie diese können dabei helfen:



*„Ich bin Trainerin im Eiskunstlauf. Was mir an meinem Sportverein gefällt, ist, dass er mir die Möglichkeit gibt, mich mit meinen Interessen und meinen Fähigkeiten im Sport einzubringen, mein Wissen an Jüngere weiterzugeben und meine Trainingsstunden selbst zu gestalten. Ich habe gelernt, dass es wichtig ist, allen Kindern und Jugendlichen, auch mit Migrationshintergrund oder Behinderung, die Möglichkeit zu geben, am Sport teilzuhaben. Wir sollten im Sport respektvoll miteinander umgehen und bestimmte Werte einhalten. Mein Verein hat mir relativ viel Freiraum gegeben, um das zu tun, was mir Spaß macht und was ich für sinnig halte. Genau das versuche ich auch meinen jungen Eisläufer*innen mit auf den Weg zu geben: Trefft eure eigenen Entscheidungen und seid kreativ. Wofür ich mich im Verein gezielt einsetze, ist, Konflikte gesteuert anzugehen und zu schlichten. Ich versuche mich mit anderen in meinem Alter im Verein zu engagieren und auch ein Wörtchen mitzureden. Dafür ist auch eine Offenheit den jungen Menschen gegenüber notwendig sowie die Schaffung von Möglichkeiten, um mitdenken zu dürfen.“*

Kristin Aurich, 22 Jahre alt, Juniorbotschafterin Bildung für nachhaltige Entwicklung



Ziel einer Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sport ist die Entfaltung einer mündigen Bürgerin oder eines mündigen Bürgers, die ihre persönliche Zukunft und die Zukunft des Sportvereins aktiv, eigenverantwortlich und mit den erforderlichen Kompetenzen gestalten, so wie Kristin.

Dies ist nur eine Geschichte von vielen. Lasst uns gemeinsam Geschichten von jungen Menschen im Sport erzählen! Ich wünsche allen viel Spaß bei der Lektüre und bedanke mich für die gute und intensive Mitwirkung der Arbeitsgruppe Bildung für nachhaltige Entwicklung!

Mit freundlichen Grüßen
Eure

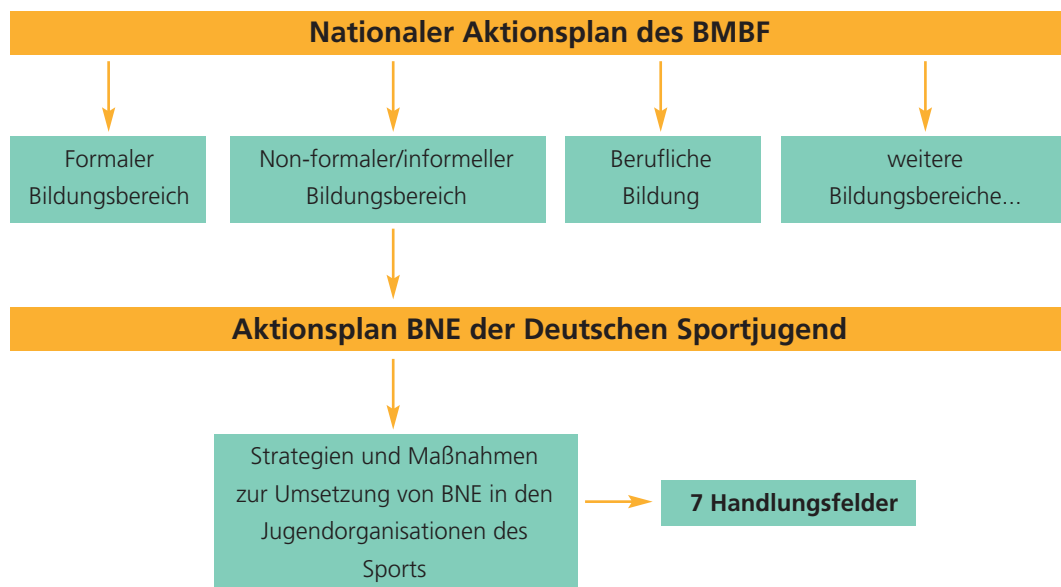
Lisa Druba

Bildung – Jugend – Sport. Gemeinsam Zukunft gestalten!

In Fortführung der Aktivitäten in den Bereichen Umwelt, Entwicklung und Teilhabe setzt die dsj durch die Berufung der Arbeitsgruppe Bildung für nachhaltige Entwicklung im Jahr 2014 einen expliziten Schwerpunkt auf BNE.

Dies soll sowohl für die eigenen Sportstrukturen in der jeweiligen Jugendorganisation als auch nach außen hin für Politik, Gesellschaft, Wirtschaft sichtbar werden! Der Deutsche Olympische Sportbund setzt sich seit vielen Jahren explizit und erfolgreich mit Nachhaltigkeit im Sport auseinander. Die dsj verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, stellt das Subjekt und auch die Bildung einer nachhaltigen Entwicklung in den Mittelpunkt und fokussiert außerdem viele der dort integrierten sozialen Themen.

Das Ziel des Nationalen Aktionsplans BNE, der am 20. Juni 2017 unter dem Vorsitz des BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung) verabschiedet und unter Beteiligung der dsj entwickelt wurde, ist es, BNE in allen nationalen Bildungsbereichen zu verankern und so zu einer weltweiten nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Die dsj hat alle sieben Handlungsfelder des Nationalen Aktionsplans aus ihrer Perspektive als non-formale Bildungsakteurin analysiert und daraus den „Aktionsplan BNE der Deutschen Sportjugend“ entwickelt, der ein Bildungsverständnis BNE sowie Strategien und Maßnahmen zur Umsetzung in der dsj beinhaltet. Die Mitgliedsorganisationen der dsj können sich an diesem Aktionsplan orientieren, daraus eigene Handlungsfelder in Bezug auf BNE reflektieren oder ihren eigenen Aktionsplan ableiten.



Diese Handreichung soll deutlich machen, dass die Jugendorganisationen im Sport als non-formale Bildungsakteure ein Teil des BNE-Prozesses sind und sich, teilweise sogar unbewusst, auf einem guten Weg Richtung nachhaltiger Entwicklung befinden.

Denn auch z.B. die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung mithilfe von Methoden der außerschulischen Jugendbildung ist Ziel und Inhalt des BNE-Konzeptes. Alle Jugendorganisationen im Sport sollten sich in Zukunft als Bildungsakteur*innen verstehen und dies als Leitprinzip in ihren Organisationen verankern. In der Arbeitshilfe zur Implementierung von BNE ist dieses Leitprinzip ausführlich mit Maßnahmen hinterlegt.² Darüber hinaus ist es Aufgabe der Jugendorganisationen im Sport, in den Bereichen aktiver zu werden, in denen sie in Bezug auf BNE noch nicht ganz so „fit“ sind. Dies soll anhand der sieben Handlungsfelder im Aktionsplan BNE der Deutschen Sportjugend und anschließend mithilfe der Arbeitshilfe zur gemeinsamen Gestaltung einer zukunftsfähigen Jugendorganisation im Sport gelingen.

Der Aktionsplan BNE der Deutschen Sportjugend versteht sich als Strategiepapier und Leitfaden für die dsj-Mitgliedsorganisationen der dsj und soll dazu anregen,

- sich einer BNE im Sport zu widmen,
- für die Vielfältigkeit im Bereich BNE ein Verständnis zu entwickeln,
- eine Organisations- und Personalentwicklung im Hinblick auf BNE anzustreben und
- der Kernaufgabe nachzugehen, eine Haltung für Themen der Nachhaltigkeit zu entwickeln sowie Gestaltungskompetenz bei Multiplikator*innen und jungen Engagierten zu fördern.

Der Aktionsplan BNE der dsj will die Mitgliedsorganisationen für BNE motivieren und ihnen bewusst machen, dass die Jugendarbeit im Sport bereits Elemente einer nachhaltigen Entwicklung enthält und ein ganzheitlicher Bildungsansatz der zentrale Schlüssel dafür ist. Der Mehrwert von Bildung für und im Sport liegt darin, dass er eine nachhaltige Entwicklung und Erhaltung der Zukunftsfähigkeit des organisierten Sports vorantreibt. Das verlangt, insbesondere den Sportverein stark für die Zukunft zu machen, ihn für nachfolgende Generationen attraktiver und lebenswerter zu gestalten, junges Engagement zu fördern und Möglichkeiten der Beteiligung zu schaffen. Bildung im Sport regt Partizipationsprozesse für Kinder und Jugendliche an und fördert ihre Kompetenzen, die sie im Hier und Jetzt, zur Bewältigung ihres Alltags und Lebens benötigen.



2) Vgl. Bildung – Jugend – Sport. Gemeinsam Zukunft gestalten! Eine Arbeitshilfe zur Implementierung der Bildung für nachhaltige Entwicklung in den Jugendorganisationen des Sports. Deutsche Sportjugend. 2018.

Jugendorganisationen im Sport, die sich mit BNE auseinandersetzen wollen, können an die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN zum Beispiel mit folgenden Themen anknüpfen:

- Jugendorganisationen im Sport bemühen sich um Gerechtigkeit, Chancengleichheit, um die Förderung von demokratischen Prozessen und sind Vorbild für junge Menschen sowie andere Organisationen.
- Jugendorganisationen im Sport schonen die wertvollen Ressourcen der Natur, wenden sich entschieden gegen Doping, Gewalt und Extremismus und sind offen für alle Kulturen und Nationen.
- Jugendorganisationen im Sport sind keine Expert*innen im Bereich Ökologie und Naturschutz, aber sie sind Expert*innen für fairen Sport, Gesundheit, Nachwuchsförderung, die Schonung von Natur- und Lebensräumen, die Wahrung von Werten und setzen sich aktiv für diese ein.
- Jugendorganisationen im Sport sind Bildungsakteure und unterstützen (junge) Menschen bei der Entfaltung ihrer Kompetenzen, ihrer Persönlichkeit und Leistungsfähigkeit, sowohl im Sport als auch im Alltag.

Was versteht die dsj unter „Bildung“ im Sport?

Die dsj geht von einem umfassenden Bildungsverständnis aus, in dem der Erwerb von Kompetenzen und die Entwicklung der Handlungsfähigkeit eines Menschen zentrale Rollen spielen. Den Kindern und Jugendlichen werden Kompetenzen vermittelt, die ihnen helfen, sich in gegenwärtigen Gesellschaften zurechtzufinden und eine eigene Identität aufzubauen. Es werden personale, soziale und motorische Kompetenzen gefördert, wobei Partizipation und Mitgestaltung wesentliche Merkmale bilden.



Weitere Hinweise zum Bildungsverständnis der dsj sind zu finden unter:

- 1 Orientierungsrahmen: Sport bildet – Bildungspotenziale in der Kinder- und Jugendarbeit im Sport
- 2 Positionspapier: Bildung und Teilhabe von Kindern und Jugendlichen im Sport
- 3 Grundsatzpapier: Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sport
- 4 Orientierungsrahmen: Beteiligung des organisierten Kinder- und Jugendsports in Bildungsnetzwerken



Download/Bestellung über: www.dsj.de/publikationen unter der Kategorie Bildung & Schule

Was versteht die dsj unter „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im Sport?

Bildung ist der zentrale Schlüssel für nachhaltiges Denken und Handeln. Bildung versetzt Menschen in die Lage, die Auswirkungen des eigenen Handelns abzuschätzen und drängende Herausforderungen anzugehen, etwa die ungleiche Verteilung von Gütern, Benachteiligung und Diskriminierung, Umweltverschmutzung oder die Verschwendung von Ressourcen.

Um sich dieser komplexen Zusammenhänge bewusst zu werden, sind individuelle und interaktive Aneignungsprozesse notwendig, somit auch partizipative Lernprozesse, die im organisierten Kinder- und Jugendsport wesentliche Prinzipien darstellen. Das Ziel ist, junge Menschen dazu zu befähigen, eigenverantwortlich, verantwortungsbewusst und aktiv die Zukunft gestalten zu können. Dies soll durch den Erwerb von Wissen und Kompetenzen einerseits und den Umgang mit Wertvorstellungen andererseits erreicht werden. Dabei werden zwei Strategien für alle Jugendorganisationen im Sport wesentlich: **die Bildungsarbeit und die Kompetenzorientierung im Sport.**



Im organisierten und gemeinnützigen Kinder- und Jugendsport finden sich zentrale Elemente einer BNE wieder: Fair Play, interkulturelle Öffnung, Menschen-/Kinderrechte, Völkerverständigung, Antidiskriminierung, Bildung, Teilhabe, Vielfalt, interkulturelles Lernen, Umweltschutz, Nachwuchsförderung, Förderung von Engagement und demokratisches Handeln. Nicht zuletzt leisten die dsj und ihre Mitgliedsorganisationen durch die Kinder- und Jugendarbeit im Sport einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung und zur Stärkung der Interessenvertretung der jungen Generation im politischen Diskurs.

All diese Themenfelder werden durch das Medium Sport transportiert: Im Spiel und im Sport wird Umweltschutz notwendig, etwa beim Tauchen oder Kanufahren, beim Handballspielen wird Fair Play erlernt und in der Mitwirkung am eigenen Trainingsplan wird Partizipation real.

Ist Bildung für nachhaltige Entwicklung etwas Neues für den organisierten Sport?

Nein. Die Bildungsziele einer „Bildung für nachhaltigen Entwicklung“³ finden sich im non-formalen Bildungsbereich, zu dem auch die Jugendorganisationen im Sport gehören, eindeutig wieder. Durch Bildung soll die Gestaltungskompetenz gefördert werden, die über das reine Faktenwissen hinausgeht (nachzulesen in: <http://www.bne-portal.de/de/einstieg/was-ist-bne>). Die Gestaltungskompetenz bildet einen wesentlichen Teil des BNE-Konzeptes und ist seit jeher die Grundlage der Kinder- und Jugendarbeit im Sport.

3) Vgl. Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Appelt / Siege. Hrsg. u.a. v. BMZ / KMK. 2007 S. 69–81.

Die Gestaltungskompetenz ist die Fähigkeit,

- Wissen über nachhaltige Entwicklung umzusetzen,
- Probleme nicht nachhaltiger Entwicklung zu erkennen und
- partizipativ Entscheidungen zu treffen.

Dazu gehören unter anderem:

- Weltoffenheit und Offenheit für neue Perspektiven, die ein globales Lernen und Lernerfolge (im Sport) ermöglichen,
- Risiken, Chancen, Potenziale, Barrieren zu erkennen und entsprechend zu handeln,
- Erkenntnisse aus anderen Sportarten, Wissenschaften, Organisationen gewinnen und integrieren,
- im Team planen und handeln,
- an Entscheidungsprozessen teilhaben,
- Engagement zu fördern,
- Werte und Leitbilder zu reflektieren,
- Selbstorganisation,
- Empathie und Solidarität für Benachteiligte zu zeigen.

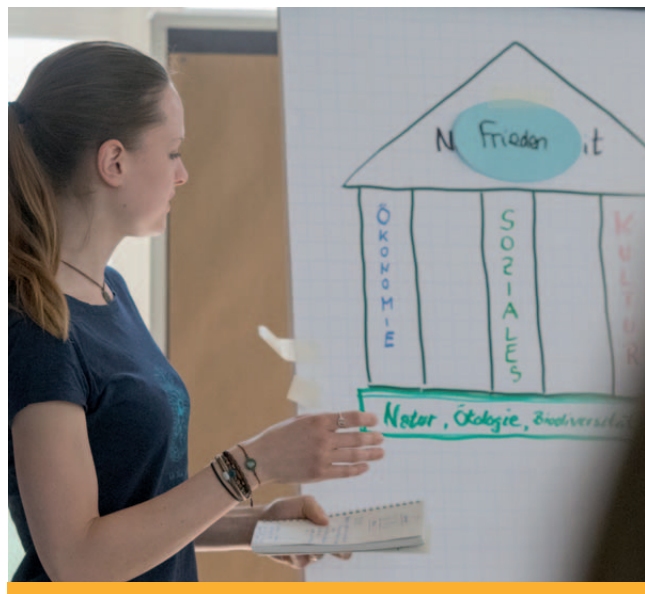
Als Dachorganisation ist die dsj im Prozess um eine Bildung für nachhaltige Entwicklung gut vernetzt und kein Neuling. Im organisierten Kinder- und Jugendsport stecken bereits viele BNE-Ansätze und Potenziale. Gerade deshalb ist der „Sportverein“ ein zukunftsorientierter außerschulischer Bildungspartner und in Bezug auf die Umsetzung von BNE ein besonders attraktiver Lernort.



Welche Strategien und Maßnahmen hat die dsj im Feld BNE seit 2014 bereits ergriffen?

Die dsj hat sich am 2015 ausgerufenen Weltaktionsprogramm des BMBF <http://www.bne-portal.de/de/bundesweit/weltaktionsprogramm-deutschland> orientiert und dabei auf folgende Strategien fokussiert:

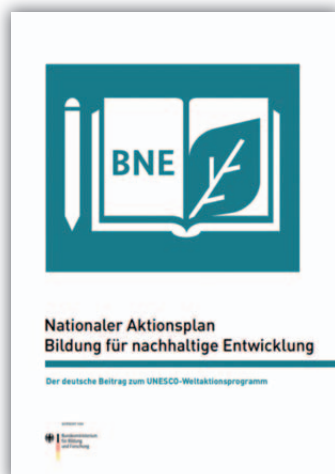
- Die dsj hat Projekte und Veranstaltungen unter dem Aspekt von BNE initiiert: (1) das dsj-Juniorteamseminar 2015, (2) eine Befragung der Mitgliedsorganisationen zur BNE im Sport in 2017, (3) die Ausbildung von Juniorbotschafter*innen BNE seit 2016, (4) die Durchführung eines Forums BNE und (5) eine Methodenwerkstatt zur Entwicklung von Methoden zur Vermittlung von BNE im Sport in 2017.
- Die dsj hat sich als Bildungspartner positioniert und mit vorhandenen Strukturen und Partner*innen vernetzt, zum Beispiel über die Mitarbeit in der Nationalen Plattform BNE im BMBF oder über die Kooperationen mit der NAJU, der Stiftung Bildung und UNICEF.
- Die dsj ist strategischer Partner des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).



Weitere Maßnahmen folgen auf Grundlage des Aktionsplans BNE der dsj.



Der Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung der Deutschen Sportjugend – die Handlungsfelder und Maßnahmen der dsj zur Implementierung von BNE in den Jugendorganisationen im Sport



Als Grundlage dienen die sieben Handlungsfelder des Nationalen Aktionsplans BNE für non-formales/informelles Lernen, der 2017 vom BMBF verabschiedet und durch die dsj mitgestaltet wurde http://www.bne-portal.de/sites/default/files/downloads/publikationen/Nationaler_Aktionsplan_Bildung_f%C3%BCr_nachhaltige_Entwicklung_neu.pdf. Jedes Handlungsfeld im Bereich non-formales/informelles Lernen veranschaulicht, wie die BNE-Ziele erreicht werden können.

Die dsj hat anhand dessen ihr eigenes BNE-Profil entwickelt, dazu jedes Handlungsfeld einzeln beleuchtet, den Status quo der dsj herausgearbeitet und in einem Leitsatz forciert. Das Ergebnis ist der Aktionsplan BNE der dsj.

Damit soll sowohl ein Blick auf Erfolge und vorhandene Strukturen der dsj geworfen, als auch eine Transformation von Gesellschaft, Politik und Sport unterstützt werden. Die Mitgliedsorganisationen erhalten mit dem Aktionsplan BNE eine Orientierung, die sie motiviert und unterstützt, gemeinsam mit der dsj den Sport nachhaltig und zukunftsfähig auszurichten, eine Analyse ihrer Strukturen vorzunehmen oder einen eigenen Aktionsplan BNE zu entwickeln.

Handlungsfelder und Maßnahmen der dsj

Handlungsfeld I:	Wirksame Beteiligung von jungen Menschen	S. 14
Handlungsfeld II:	Diversität und Inklusion	S. 17
Handlungsfeld III:	Stärkung und Anerkennung von Multiplikator*innen BNE	S. 19
Handlungsfeld IV:	Ausbau von Bildungslandschaften mit dem Fokus auf BNE	S. 21
Handlungsfeld V:	Bilder und Erzählungen (Narrative) der Transformation entwickeln	S. 22
Handlungsfeld VI:	Freiräume schaffen	S. 23
Handlungsfeld VII:	Tragfähige Finanzierungsmodelle und -instrumente entwickeln	S. 24

Maßnahmen

Handlungsfeld I:

Wirksame Beteiligung von jungen Menschen

„Junge Menschen sind unverzichtbare Akteurinnen und Akteure, wenn es um die Gestaltung von Zukunft und Transformation geht. Sie müssen durch wirksame Beteiligung und Mitsprache in der BNE jugendgemäß eingebunden werden.“ (Nationaler Aktionsplan BNE, S. 70)

Die Beteiligung von jungen Menschen ist in der **Jugendordnung der dsj** verankert. Mindestens ein Drittel der von den Mitgliedsorganisationen entsandten Delegierten zur Vollversammlung soll unter 27 Jahre alt sein. Auch für den dsj-Vorstand gilt, dass mindestens zwei Mitglieder zum Zeitpunkt der Wahl 27 Jahre oder jünger sein müssen. In vielen Mitgliedsorganisationen der dsj sind ähnliche Regelungen gegeben.

Welche weiteren Beteiligungsformen für junge Menschen sind in der dsj vorhanden?

Das **dsj-Juniorteam** ist ein freiwilliger Zusammenschluss von jungen Engagierten, die nicht gewählt oder berufen werden. Es agiert auf Bundesebene und richtet sich an Jugendliche zwischen 16 und 26 Jahren. Die dsj-Juniorteamseminare bieten jungen Engagierten die Möglichkeit, sich partizipativ einzubringen, Ideen zu entwickeln, an ein Vorstandsmitglied heranzutreten und Projekte eigenständig zu initiieren. Sie werden in diesem Rahmen durch die dsj befähigt, sich in die politischen Prozesse innerhalb der dsj einzumischen und ihre Interessen zu vertreten.



Das **dsj academy camp** und das **Olympische Jugendlager** führen Jugendliche im Alter von 18 bis 26 Jahren im Rahmen der Olympischen (Jugend-)Spiele international zusammen. Vor Ort sprechen sie mit Expert*innen und Persönlichkeiten aus Sport, Politik sowie Gesellschaft und erhalten Einblicke in unterschiedliche Lebenswelten und Kulturen. Die jungen Engagierten werden dazu befähigt, sich mit globalen Anforderungen auseinanderzusetzen, sich selbst als politisch Handelnde zu verstehen und sich aktiv einzubringen.

Das **Juniorbotschafter*innensystem** ist ein Instrument, um junge Menschen zwischen 18 und 26 Jahren für ein spezifisches Themenfeld zu qualifizieren und ihre Mitwirkung zu fördern. Die dsj bildet Juniorbotschafter*innen für Teilhabe und Vielfalt

(Inklusion), Kinder- und Jugendschutz (Prävention sexualisierter Gewalt), Dopingprävention und Bildung für nachhaltige Entwicklung aus. Sie sensibilisieren für diese Themen in ihren Sportverbänden/-vereinen. Darüber hinaus tauschen sie sich im Rahmen des Peer-to-Peer-Ansatzes gemeinsam mit anderen Jugendlichen aus.

Partizipation ist darüber hinaus seit 2015 ein explizites **Qualitätskriterium für die Förderung von KJP-Maßnahmen**. Für die Planung und Durchführung von Maßnahmen wird seitdem ausdrücklich darauf geachtet, ob die Teilnehmenden vor, während und nach der Maßnahme eingebunden worden sind.

In den **Freiwilligendiensten** wurden Instrumente zur Förderung der Partizipation von Freiwilligen entwickelt, und auch im Rahmen der **Engagementförderung** spielt Partizipation eine essenzielle Rolle. Partizipation war und ist schon immer Teil einer Jugendorganisation und damit eigentlich kein neues Feld. Das Ziel der dsj besteht allerdings darin, „Partizipation“ gemeinsam zu definieren, ins Bewusstsein der Jugendorganisationen und vor allem der Sportvereine zu rücken, bestehende Formate zu reflektieren und weitere Instrumente zur Förderung von Partizipation zu entwickeln. Hierzu wurde ein Handbuch zur Förderung von Partizipation in Kooperation mit der Universität Osnabrück entwickelt.



Partizipation wird in sämtlichen **Projekten, Maßnahmen und Programmen** der dsj explizit gefordert und gefördert. Die Entwicklung von Konzepten, Broschüren oder die Planung von Imagekampagnen werden in kontinuierlicher Abstimmung und Zusammenarbeit mit jungen ehrenamtlich und/oder hauptberuflich Engagierten durchgeführt. Die Prozesse werden dadurch komplexer und aufwendiger, nichtsdestotrotz dienen sie einer transparenten Kommunikation und sind wichtige Bestandteile einer demokratisch orientierten und jugendgerechten Organisation. In den **Arbeits- und Beratungsgremien** der dsj herrscht ein guter Mix aus jungen und älteren Menschen. Sie beraten den dsj-Vorstand und vertreten die Interessen junger Menschen. In der Arbeitsgruppe Junges Engagement wird beispielsweise zusammen mit jungen engagierten Menschen der Erfahrungsraum für Engagierte durch die Erprobung und Verbreitung von konkreten Konzepten oder Projekten weiterentwickelt.

Es gibt darüber hinaus die Möglichkeit, in eigenständigen **Projektgruppen** beispielsweise zu Themen wie Partizipation im Sportverein, Selbstcheck Inklusion/interkulturelle Öffnung, Juniorteamchallenge aktiv zu werden.

Zu den verschiedenen Themenfeldern der dsj gibt es **Expert*innen-Pools**. Beispielsweise in den Bereichen „Kinderwelt ist Bewegungswelt“ und „Sportvereine in Bildungsnetzwerken“. Diese bestehen aus Expert*innen, die sich besonders für diese Themen engagieren und fachliche Kenntnisse besitzen.

Das **Deutsche Nationalkomitee für internationale Jugendarbeit**, kurz DNK, vertritt als Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Bundesjugendrings, der Deutschen Sportjugend und des Rings Politischer Jugend die deutschen Jugendorganisationen im multilateralen Bereich und setzt sich weltweit für die Belange von Jugendlichen ein. Als Vertretung des organisierten Jugendsports nominiert die dsj junge Engagierte, die aktiv die sportlichen Aspekte und die Interessen der jungen Menschen im Sport einbringen.



Das **dsj-Jugendevent** wird etwa alle vier Jahre ausgerichtet und zeigt die große Vielfalt des organisierten Kinder- und Jugendsports in Deutschland. Die Mitgliedsorganisationen der Deutschen Sportjugend laden bei ihren zahlreichen Angeboten zum Mitmachen ein und präsentieren so ihre Sportarten und Projekte. Das Workshop-Programm der dsj academy zeigt die vielfältigen Bildungsmöglichkeiten im Sport auf, zu denen alle jungen Menschen aus den Strukturen des Sports eingeladen werden.



Im **dsj-Medienteam** können sich medienbegeisterte junge Menschen engagieren und im Rahmen unterschiedlicher dsj-Veranstaltungen ihre Fähigkeiten festigen. Sie berichten als Nachwuchsreporter*innen über Aktionen, führen Interviews und erstellen Video- und Bildmaterial. Das dsj-Medienteam wird durch die dsj qualifiziert und gestaltet fortlaufend die Öffentlichkeitsarbeit der dsj mit. Somit werden sie nachhaltig in das Engagementsystem des Sports eingebunden und können langfristig die Medienarbeit der dsj mitgestalten und weiterentwickeln. Sie schaffen über das Medium „Medien“ eine nachhaltige Kommunikation von Themen und Inhalten der Jugendorganisationen im Sport sowie eine Entwicklung von Narrativen.

Die dsj entwickelte 2013 gemeinsam mit Akteur*innen des Sports das **„Frankfurter Modell zur Engagementförderung“**. Es bietet Anregungen für Jugendorganisationen im Sport, um ihr eigenes Vorgehen im Bereich der kinder- und jugendgerechten Engagementförderung zu reflektieren und weiterzuentwickeln. In den „Eckpunkten für eine engagementfreundliche Organisationskultur“ werden Rahmenbedingungen beschrieben, die einen positiven Einfluss auf die Förderung von jungem Engagement in Vereinen und Verbänden haben. Außerdem werden die verschiedenen Phasen für eine gezielte Gewinnung, Bindung und Qualifizierung junger Menschen dargestellt.

Darüber hinaus gibt es für junge Engagierte **außerhalb der Strukturen** der dsj und ihrer Mitgliedsorganisationen die Möglichkeit, sich einzubringen. Beispielsweise im Jugendgremium „yopaN“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) oder im Rahmen von anderen Netzwerken. Die jungen Menschen erhalten durch Ansprechpartner*innen der dsj gezielt Veranstaltungshinweise zu verschiedenen Themenfeldern und die Chance, sich dort zu beteiligen.



Leitsatz für die dsj:

Beteiligung ist ein Merkmal der Arbeit der dsj, das einerseits strukturell beispielsweise im dsj-Vorstand, in Programmen und Konzepten verankert ist und andererseits durch konkrete Maßnahmen wie Junior-teams, das Medienteam und Juniorbotschafter*innen immer wieder ermöglicht wird. Das Frankfurter Modell zur Engagementförderung sowie das Leitbild der dsj bieten hierfür die Grundlage. Gleichwohl muss Beteiligung immer wieder gelebt werden. Wirksame Beteiligung auch in Zukunft sicherzustellen bedeutet für die dsj auch, dauerhaft und frühzeitig Nachwuchskräfte für die Vorstands- und Gremienarbeit zu fördern. Die Juniorbotschafter*innen BNE etablieren den dsj-Ansatz einer Bildung für nachhaltige Entwicklung in der dsj und in ihren Strukturen.

Handlungsfeld II: Diversität und Inklusion⁴

„Alle Lernenden müssen aktiv und strukturell an BNE teilhaben können, Zugangshürden müssen abgebaut werden.“ (Nationaler Aktionsplan BNE, S. 72)



Inklusion bedeutet die Förderung der wirksamen, selbstbestimmten und gleichberechtigten Teilhabe und Teilnahme aller Menschen am gesellschaftlichen Leben. Jeder Mensch hat das Recht darauf, und zwar unabhängig von Kultur (Ethnie), sexueller Identität, Geschlecht, Alter, einer Behinderung oder Religion (Weltanschauung). Mit der UN-Behindertenrechtskonvention, einem Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen, wurde dieses Recht festgeschrieben. In Deutschland ist die Konvention am 26. März 2009 in Kraft getreten.

Die dsj versteht Inklusion als einen dynamischen Prozess, der die selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe und Teilnahme aller Menschen in den einzelnen Strukturen der Gesellschaft sicherstellt und die Vielfalt aller Menschen als Chance hervorhebt. Dabei ist es wichtig, dass die individuellen Bedürfnisse und Entscheidungen jedes Einzelnen berücksichtigt werden und die Möglichkeit der Wahl besteht, auch in einem geschützten Raum bleiben zu dürfen. Da die dsj hier von einem weiten Inklusionsverständnis ausgeht, verwendet sie die Begrifflichkeiten „Teilhabe und Vielfalt“.

Die Öffnung des Sports ist seit einigen Jahren ein zentrales Anliegen der dsj. 2015 hat der **Kongress „Wir bewegen ALLE! – Teilhabe und Vielfalt im Kinder- und Jugendsport erleben“** in Kooperation mit der Deutschen Behindertensportjugend (DBSJ) und der Deutschen Turnerjugend (DTJ) stattgefunden. Darauf aufbauend fand im Herbst 2018 mit den Kooperationspartnern ein weiteres Netzwerktreffen der

4) Die Deutsche Sportjugend bezieht sich hier auf die Überschriften der Handlungsfelder im Nationalen Aktionsplan BNE des BMBF, die durch das Fachforum Informelles/Non-Formales Lernen formuliert wurden. Allerdings arbeitet die Deutsche Sportjugend zu diesem Handlungsfeld mit erweiterten Begriffen, die ihrem Leitbild und ihrem partizipativem Handeln eher entsprechen. Dies wären die Begriffe „Teilhabe und Vielfalt“. Aus redaktionellen Gründen wird auf die Anpassung verzichtet, jedoch sollen diese Begriffe fortlaufend mitgedacht werden.



Akteur*innen aus dem Themenfeld statt. Zudem dient die **dsj-Einzelmaßnahme „Teilhabe und Vielfalt in der Engagementförderung“** der Implementierung des Themas sowie der Qualifizierung und Engagementförderung von Multiplikator*innen im Kinder- und Jugendsport. Es werden junge Engagierte zu Juniorbotschafter*innen für Teilhabe und Vielfalt ausgebildet. Sie erwerben damit grundlegende Kompetenzen und erhalten Impulse für ihre Tätigkeit in Sportvereinen/-verbänden. Das **Modulhandbuch „Teilhabe und Vielfalt – Qualifikationsinitiative“**, das gemeinsam mit der DBSJ und weiteren Mitgliedsorganisationen entwickelt wurde, dient darüber hinaus der Aus- und Fortbildung von Referent*innen und unterstützt sie bei der Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen in diesem Themenfeld. Die Arbeitsgruppe Teilhabe, Vielfalt und Inklusion im Kinder- und Jugendsport, bestehend aus Expert*innen sowie Vertreter*innen aus Landes- und Spitzenverbänden im (Kinder- und Jugend-) Sport, unterstützt und berät die dsj mit fachlicher Expertise. Das Positionspapier zur Teilhabe und Vielfalt in der dsj wurde 2015 herausgebracht.

Der weltwärts-Freiwilligendienst hat mit dem „Kompetenzzentrum für Inklusion für Menschen mit Beeinträchtigung/Behinderung“ eine Beratungsstelle ins Leben gerufen, um den Freiwilligendienst inklusiv zu gestalten. Auf dieses Angebot greift „weltwärts im Sport“ zurück und gestaltet so das Programm inklusiv.

Leitsatz für die dsj:

Das Selbstverständnis der dsj beruht darauf, dass alle jungen Menschen das Recht haben, sich zu bewegen, an Aktivitäten und Sport teilzunehmen sowie aktiv mitzugestalten. Diversität und Inklusion bedeuten unter anderem, mögliche Zugangshürden zu identifizieren und abzubauen: Bereits bei der Planung von Maßnahmen wird sichergestellt, dass alle Menschen im Vorfeld mitgedacht und beteiligt werden. Für die stetige Weiterarbeit im Themenfeld im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention ist die AG Teilhabe und Vielfalt eingerichtet worden.

Handlungsfeld III: Stärkung und Anerkennung von Multiplikator*innen BNE

*„Change Agents und Multiplikator*innen (...) sind Personen, (...) die neue Anreize schaffen und anderen Impulse (...) geben sowie Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung vermitteln. Bildungsreferent*innen aus Verbänden und Vereinen gehören genauso dazu wie freiberufliche Kräfte, die Bildungsprojekte initiieren (...) oder junge Menschen, die ehrenamtlich Jugendgruppen anleiten.“ (Nationaler Aktionsplan BNE, S. 75)*

Die dsj entwickelt ein System zur Stärkung von Multiplikator*innen, um sowohl die nachhaltige Entwicklung in den Jugendorganisationen im Sport präsenter werden zu lassen und voranzutreiben als auch wesentliche Kompetenzen in Bezug auf eine Bildung für nachhaltige Entwicklung zu fördern. Ziel ist die Schaffung von entsprechenden Angeboten für drei Zielgruppen:

- (1) hauptberuflich und ehrenamtlich Tätige in der Jugendverbandsarbeit,
- (2) junge, ehrenamtlich Engagierte bis 26 Jahre sowie
- (3) Übungsleiter*innen, Jugendleiter*innen und Trainer*innen (DOSB-Lizenzsystem).

Die Zielgruppe der **jungen Engagierten (2)** wird bereits über die Juniorbotschafter*innenausbildung BNE erreicht. Seit 2016 bietet die dsj zwei Seminare im Jahr an, in denen junge Menschen sich mit einer Bildung für nachhaltige Entwicklung mithilfe des Peer-to-Peer-Ansatzes auseinandersetzen. Der **Orientierungsrahmen** wurde 2017 durch den dsj-Vorstand beschlossen. Mittlerweile wurden Juniorbotschafter*innen BNE qualifiziert, die in ihren Verbänden/Vereinen Impulse setzen, sich mit anderen jungen Menschen vernetzen und gemeinsam Projekte initiieren. In den Projekten werden kleine Aktivitäten geplant, wie die Mülltrennung und -vermeidung im Sportverein, die Bildung von Fahrgemeinschaften zum Training, Spendenläufe für einen guten Zweck, inklusive Spiele oder die Wiederverwertung alter Trainingsbekleidung.

Für die Gruppe der **Übungsleiter*innen, Trainer*innen und Jugendleiter*innen (3)** ist es ein Ziel, die für die Ausbildungen zuständigen Jugendorganisationen und Fachverbände zu sensibilisieren, dass sie in ihren Qualifizierungen Inhalte einer Bildung für nachhaltige Entwicklung vermitteln. Dabei geht es vorerst um die Sensibilisierung in Bezug auf soziale, ökonomische und ökologische Dimensionen des Sporttreibens. Der Zielgruppe ist bewusst zu machen, welche Trainingsformen eher einer nachhaltigen Entwicklung dienen: partizipative Methoden im Training, der respektvolle Umgang miteinander, die Sensibilisierung für umweltfreundliches Sporttreiben oder die nachhaltige Durchführung von Wettkämpfen. Mit der Fortbildung „Sport kennt keine Grenzen“ wird beispielsweise Trainer*innen und Multiplikator*innen vermittelt, wie sie eigenständig internationale Jugendbegegnungen gestalten und so zu interkulturellem, globalem Lernen beitragen können.



Darüber hinaus wäre die Etablierung und Weiterentwicklung des Konzeptes „Persönlichkeits- und Teamentwicklung im Sport“, das in der dsj durch die Uni Erlangen-Nürnberg entwickelt wird, eine weitere Möglichkeit. Hier werden Trainer*innen Methoden vermittelt, die der Förderung von Kompetenzen und

Fähigkeiten junger Sportler*innen dienen und sie dabei unterstützen, sich persönlich-sozial, aber auch motorisch-technisch weiterzuentwickeln. Denn um bessere Leistungen und Erfolge zu erzielen, sind die Stärkung des Sozialverhaltens, die Entwicklung eines realistischen Selbstkonzeptes oder auch die Verbesserung der Teamfähigkeit Grundvoraussetzungen. Die Bildung für nachhaltige Entwicklung baut auf ähnlichen Elementen auf. In Zukunft sollte das Konzept zur Persönlichkeits- und Teamentwicklung weiterentwickelt, in die Verbände getragen und zunehmend in Verbindung zu einer BNE betrachtet werden. Mehr Informationen: <https://www.dsj.de/index.php?id=425>

Im Vordergrund dieses Handlungsfeldes steht die Schulung von **hauptberuflich und ehrenamtlich Tätigen in den Jugendorganisationen der Deutschen Sportjugend (1)**: Jugendbildungsreferent*innen, Jugendsekretär*innen und Leiter*innen der Jugendbildungsstätten im Sport.

Im Rahmen von Seminaren, die ein- bis zweimal im Jahr stattfinden, sind Angebote für die Auseinandersetzung im Themenfeld BNE zu schaffen. Dabei sind Referent*innen zu akquirieren, die ausreichend Erfahrungen im Themenfeld BNE besitzen, die die Mehrdimensionalität des Konzeptes betrachten, einen sportlichen Bezug aufweisen und die die Strukturen des organisierten Sports kennen. Das Grundkonzept „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ soll hier vermittelt, Anregungen zur Weiterentwicklung des Themenfeldes im eigenen Verband sollen gegeben und Know-how soll vermittelt werden, um die Gestaltungskompetenzen von jungen Menschen (und im eigenen Verband) zu fördern. Darüber hinaus werden Multiplikator*innen dazu befähigt, die Beteiligung junger Menschen zu fördern. Sie sollen Beteiligungsprozesse initiieren und damit BNE in den Strukturen verankern. Seit 2019 gibt es eine Teamer*innen-Ausbildung im Bereich der internationalen Jugendarbeit, die im Rahmen von Jugendbegegnungen die Vermittlung der globalen Nachhaltigkeitsziele im und durch Sport thematisiert. Die ausgebildeten Teamer*innen können anschließend Projekte im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung gestalten.

Dieses Handlungsfeld gilt als ein übergeordnetes Ziel der Deutschen Sportjugend, die in ihrer Rolle als Dachorganisation damit die Aufgabe der Unterstützung und Schulung von Mitgliedsorganisationen wahrnimmt. Über „weltwärts“ wird außerdem bereits kontinuierlich Schulungsmaterial systematisch entwickelt und aufbereitet. Darüber hinaus ist der Aufbau eines Referent*innenpools im Themenfeld BNE anzustreben, der für unterschiedliche Veranstaltungen auch von Mitgliedsorganisationen eingesetzt und ausgebaut werden könnte. Dabei ist angedacht, auf den großen Referent*innenpool des Programms „Bildung trifft Entwicklung“ zurückzugreifen, das sich darauf spezialisiert, Referent*innen zu BNE und globalem Lernen zu vermitteln. Für die Sustainable Development Goals (SDGs) im Programm „weltwärts“ wird bereits ein Referent*innenpool aufgebaut.

Leitsatz für die dsj:

Die dsj versteht BNE als Stärkung von Multiplikator*innen. Hierfür existieren vielfältige Programme (zum Beispiel Juniorbotschafter*innen) und Konzepte (Frankfurter Modell), die zentrale Grundlagen für die Jugendverbandsarbeit bilden. Die Engagementförderung ist eine der Voraussetzungen, dauerhaft Multiplikator*innen für das Thema zu gewinnen. Die Engagementförderung im Sinne von BNE zu gestalten bedeutet auch, die Zielgruppen weiter auszudifferenzieren. Hier gilt es, auch die Hauptberuflichen anzusprechen und sie für die Mitgestaltung einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zu motivieren. Sie für eine Tätigkeit als Multiplikator*innen weiter zu qualifizieren bedeutet auch, ihnen Möglichkeiten zur Kompetenzentwicklung anzubieten. Darüber hinaus unterstützen Netzwerke die Multiplikator*innen dauerhaft.

Handlungsfeld IV: Ausbau von Bildungslandschaften mit dem Fokus auf BNE

„Bildungslandschaften bringen Lern- und Bildungsangebote auf unterschiedlichen Ebenen zusammen. (...) Sie setzen auf dauerhafte Kooperationen und Vernetzung. Sie bringen unterschiedliche Bildungsinstitutionen mit ihren Lernorten zusammen und leisten einen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit.“ (Nationaler Aktionsplan BNE, S. 80)

Ein wesentliches Ziel der dsj besteht darin, gemeinsame Aktionen mit Vertreter*innen aus Sport, Naturschutz, Bildung, Sozialinitiativen, entwicklungspolitischen und internationalen (Bildungs-)Akteur*innen und weiteren Partner*innen durchzuführen, um Bildungslandschaften auszubauen, unterschiedliche Kompetenzen und Sichtweisen zu bündeln und damit weitere Impulse geben zu können. Es sollen vor Ort und weltweit **neue Formen der Kooperation** entstehen sowie eine **gerechtere Verteilung von Bildungschancen** erfolgen.

Die Deutsche Sportjugend vernetzt sich vielfältig im Themenfeld BNE. Sie hält Kooperationen mit der NAJU, UNICEF, der GIZ und Engagement Global sowie den Austausch mit Greenpeace, der Stiftung Bildung (dem Jugendgremium youpaN) aufrecht, streut so ihre Erfahrungen und ihr Wissen in unterschiedliche Institutionen, lernt von diesen und führt mit ihnen verschiedene Projekte und Zusammenschlüsse durch. In einigen Fällen sind Vertreter*innen dieser Institutionen Mitglied in der dsj-Arbeitsgruppe Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Darüber hinaus ist die dsj international aktiv, etabliert Partnerschaften im internationalen Raum und tauscht sich dort zu Themen wie Umwelt- und Naturschutz, Inklusion, Kinderrechte oder Jugendpartizipation aus. Die Juniorbotschafter*innen BNE vernetzen sich in Veranstaltungen außerhalb der dsj mit anderen jungen Menschen und erweitern so ihr eigenes Netzwerk. Mit UNICEF werden verschiedene Projekte zu den Themen Kinderrechte und Engagementförderung initiiert. Das Netzwerk und die Bildungslandschaften in Bezug auf BNE werden in der dsj auch über die Beteiligung in der Nationalen Plattform BNE im BMBF sichergestellt. Hier begegnen sich regelmäßig unterschiedliche Akteur*innen im Bereich BNE, die sich austauschen, gegenseitig informieren und Hinweise zu Veranstaltungen geben können.

Im Hinblick auf BNE gilt es, Bildungslandschaften weiter auszubauen und an konkreten Projekten anzusetzen. Der Ausbau von Bildungslandschaften mit dem Fokus auf BNE ist auch den Mitgliedsorganisationen zu empfehlen. Durch Bildungspartner*innen vor Ort können Lernprozesse initiiert und Ziele gemeinsam verfolgt werden.

Leitsatz für die dsj:

Bildungslandschaften tragen dazu bei, Bildungsgerechtigkeit zu fördern und damit Bildung für nachhaltige Entwicklung vor Ort zu gestalten. Über Kooperationen können Zugänge zu neuen Zielgruppen eröffnet werden. Zugleich gilt es, die Bildungsprozesse im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung zu gestalten.



Handlungsfeld V: Bilder und Erzählungen (Narrative) der Transformation entwickeln

„Die Transformation unserer Gesellschaft braucht Narrative, die auf BNE gerichtet sind, um Zukunftsbilder und Vorstellungswelten zu erarbeiten. So können neue Wege eines veränderten nachhaltigen Handelns eröffnet werden. Kraftvolle Bilder und Erzählungen tragen maßgeblich dazu bei, die Wirkungspotenziale (...) zu entfalten.“ (Nationaler Aktionsplan BNE, S. 82)

Fairness Zusammenhalt
Respekt
Tell a story
Gerechtigkeit
Freundschaft
Wertschätzung...

Bilder und Narrative sollen als grundsätzliche Dimensionen von Nachhaltigkeit wahrgenommen werden. Es werden dabei Vorstellungswelten und Geschichten erschaffen, aus denen sich eine mögliche Zukunft ableiten lässt. Die dsj hat sich zum Ziel gesetzt, reale Geschichten zu erzählen, die einfach und verständlich sind und von kleineren Projekten im Feld BNE berichten. Sie sollen darlegen, was junge Menschen bereits im Feld BNE bewegen, wofür sie sich einsetzen, was ihnen wichtig ist und welchen Werten und Prinzipien sie folgen. Die Ansprache und Aktivierung soll durch Emotionalität erhöht werden, was wiederum nur mit echten positiven Geschichten, emotionalen Bildern und konkreten Handlungen ausgelöst wird. Entsprechend wird dieses Handlungsfeld als Grundprinzip der dsj etabliert. Es betrifft Formen der Kommunikation, um zu begeistern.

Die Begegnungen mit den Juniorbotschafter*innen BNE sind für die Entwicklung von Narrativen zu nutzen, um reale Erfolgsgeschichten zu erzählen und zu transportieren. Wichtig ist, dass sie einfach und kurz gehalten werden und an den Sport anknüpfen. Sie sollten den Umgang mit Fairness, Respekt und Gerechtigkeit beschreiben.

Leitsatz für die dsj:

Bilder und Erzählungen über gelungene Prozesse einer Bildung für nachhaltige Entwicklung entstehen aus guten Erfahrungen in der Praxis der dsj. Sie helfen, das Konzept BNE positiv zu verbreiten. Konkrete und nachvollziehbare Erzählungen ermöglichen es, die Mitgliedsorganisationen zur Mitarbeit zu gewinnen. Erfahrungen mit den Werten des Sports, wie Fairness und Respekt, können Ideen für Bilder und Erzählungen über eine Bildung für nachhaltige Entwicklung im Sport schaffen.



◀ Hier findet
ihr Tipps
& Tricks
(kostenloses
e-Book)

www.ralf-stumpf.de/download/storycode-e-book.pdf

Handlungsfeld VI: Freiräume schaffen

„Ausreichend Freiräume in Bildungsprozessen bieten Jugendlichen die Chance für Selbstbefahrungen. Freiräume ermöglichen ihnen, sich an Entscheidungsprozessen zu beteiligen, kreative Lösungen zu erarbeiten und gestalterisch Einfluss zu nehmen.“ (Nationaler Aktionsplan BNE, S. 85)

Es sollen Möglichkeiten und Orte geschaffen werden, an denen junge Menschen ihre Ideen und Vorstellungen in einem freien Raum einbringen und entwickeln können. Mögliche Orte sind die Natur, die nähere Umgebung, der Verein oder ein Seminar, die politische Ebene oder Freizeitorte. **Freiräume sollen als übergreifendes, pädagogisches Prinzip sowie als eine politische Botschaft betrachtet werden, da nur durch natürliche, offene und selbstbestimmte Räume echte Partizipation entstehen kann.** Die dsj stellt ihren jungen Engagierten ausreichend Freiräume für die Ausbildung von Gestaltungskompetenzen zur Verfügung. Im Rahmen der Engagementförderung sind Freiräume für Kinder und Jugendliche notwendig, um sich emanzipatorisch und frei von Hierarchien bewegen und entfalten zu können. Dies wird z.B. in den Juniorteam des organisierten Sports realisiert. Freiräume ermöglichen selbstständiges Lernen und kreatives Gestalten. Sie sind seit jeher eine Bedingung der Jugendarbeit im Sport und zentrales Element bei der Entwicklung der Persönlichkeit.



Ziel ist es, die Schaffung von Freiräumen deutlich und kontinuierlich in der Kinder- und Jugendarbeit im Sport zu fördern und zu kommunizieren. (Detaillierte Informationen findet ihr dazu im Arbeitspapier der Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe zur Schaffung von Freiräumen für junge Menschen: https://www.agj.de/fileadmin/files/positionen/2016/Freir%C3%A4ume_f%C3%BCr_Jugend_schaffen.pdf)

Leitsatz für die dsj:

Freiräume für Kinder und Jugendliche zu schaffen, damit sich diese gesellschaftlich und politisch einbringen, eigene Entscheidungen treffen und öffentliche Räume gestalten, ist eine wichtige Botschaft der dsj. In den Fokus stellt sie insbesondere auch Freiräume für Bewegung, Spiel und Sport im Sinne von Möglichkeiten für individuelles freies Sporttreiben, von Räumen für selbstbestimmte Bewegung und von Zeiten in Maßnahmen und im Alltag. Die Räume in den Bereichen Jugendarbeit, Ganzttag und Schule mit ihren Möglichkeiten verstärkt in den Blick zu nehmen, schließt an die Aktivitäten der dsj an.

Handlungsfeld VII: Tragfähige Finanzierungsmodelle und -instrumente entwickeln

„Zur strukturellen Verfestigung und Weiterentwicklung werden Unterstützungssysteme benötigt, die den Prozess vom Projekt zur Struktur begleiten. Dies soll durch längerfristige, themen- und sektorenübergreifende Förderinstrumente gesichert werden. Bestehende BNE-Förderung soll geprüft und weiterentwickelt werden.“ (Nationaler Aktionsplan BNE, S. 86)

Um die Ziele im Aktionsplan BNE zu erreichen, sind insbesondere langfristige Finanzierungsmöglichkeiten dringend notwendig. Zurzeit sind keine geeigneten Finanzierungsmodelle vorhanden, daher ist es umso wichtiger, diese für eine strukturelle Verankerung von BNE anzufordern.

Die dsj fordert Ressourcen und ausreichend finanzielle Mittel, die längerfristig abrufbar sind, damit das Ziel „vom Projekt zur Struktur“⁵ gelingen kann. Darüber hinaus ist Lobbyarbeit zu betreiben, um den Forderungen Nachdruck verleihen zu können. Eine andere Möglichkeit besteht darin, vorhandene Förderprogramme (KJP-Mittel)⁶ zu nutzen oder neue zu diskutieren.



Leitsatz für die dsj:

Finanzierungsmodelle und -instrumente müssen für die Implementierung von BNE im non-formalen Bildungsbereich geschaffen werden. Die dsj und ihre Mitgliedsorganisationen sind auf ihre Kreativität angewiesen, um neue Finanzierungsmodelle zu erproben oder auf bereits bestehende, wie z.B. die Mittel aus dem Kinder- und Jugendplan, zurückzugreifen.

5) Vgl. https://www.bmbf.de/files/WAP-Umsetzung_BNE.pdf

6) Hier geht es direkt zu den Formblättern, falls ihr KJP-Mittel für Projekte und Maßnahmen in Bezug auf BNE beantragen wollt: <https://www.dsj.de/index.php?id=39>

Perspektiven

Auf Grundlage des Aktionsplans BNE der dsj und der Analyse der sieben Handlungsfelder ist ein **Moderationskoffer BNE** zur Implementierung von BNE in einer Jugendorganisation im Sport entwickelt worden. Der Moderationskoffer soll die Jugendorganisationen dabei unterstützen, Reflexionsprozesse einzuleiten und BNE umzusetzen. Er gibt Impulse für eine Diskussion im Sportverband/Sportverein oder einen Organisationsentwicklungsprozess in Bezug auf BNE. Der Moderationskoffer beinhaltet 115 Moderationskarten, eine Anleitung (Broschüre) sowie drei Stifte der Marke Neuland. Er ist zu bestellen unter: morlang@dsj.de. Für den Versand fallen Porto- und Handlingskosten an.

Den umfassenden Aktionsplan BNE der Deutschen Sportjugend findet Ihr online:

<https://www.dsj.de/news/artikel/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung-im-sport-verankern0/>

Darüber hinaus werden die Ziele des Aktionsplan BNE der dsj alle zwei Jahre evaluiert bzw. die entwickelten Formate und Maßnahmen überprüft und ggf. modifiziert.



Sport und BNE

Arbeitsmaterialien und Links

Arbeitsmaterialien Naturschutz und Biologische Vielfalt – DOSB

<https://www.dosb.de/sportentwicklung/umwelt/naturschutz/>

Arbeitsmaterialien der Bayerischen Sportjugend zu BNE

<https://bsj.org/index.php?id=171>

BNE-Portal

<http://www.bne-portal.de>

BNE im Sport – Grundsatzpapier der dsj

https://www.dsj.de/fileadmin/user_upload/Mediencenter/Publikationen/Downloads/Grundsatzpapier_BNE.pdf

BNE im Sport – Eine Arbeitshilfe für Multiplikator*innen – dsj

https://www.dsj.de/fileadmin/user_upload/Mediencenter/Publikationen/Downloads/BNE_Broschuere_2014.pdf

Klimaschutz im Sport – DOSB

<https://klimaschutz.dosb.de/#>

Deutsche Bundesstiftung Umwelt

<https://www.dbu.de/>

Nachhaltige Sportveranstaltungen – Green Champion 2.0

<http://www.green-champions.de/index.php?id=26&L=0>

Natursportinfo des Bundesamtes für Naturschutz – Auswirkungen und Regeln

<https://natursportinfo.bfn.de/13241.html>

Umweltbundesamt

<https://www.umweltbundesamt.de/>

Verband Deutscher Sporttaucher (VDST)

<http://www. http://www.vdst.de/engagieren/wissen-erlangen/umwelt/#klima>

Biologische Vielfalt auf Sportplätzen und Sportanlagen

www.sportplatzdschungel.de

Blauer Engel macht Sport – Umstellen auf 100% Recyclingpapier

www.blauer-engel.de/papierfinder

CO₂-Emissionen kompensieren

www.atmosfair.de

Gütesiegel geben Orientierung bezüglich der Einhaltung ökologischer und sozialer Standards

www.siegelklarheit.de

Mal kurz die Welt retten – Engagement global hilft dabei

www.engagement-global.de

Deutsche Umwelthilfe

<https://www.duh.de/>

Mit dem Fahrrad zum Sport mit dem adfc

www.adfc.de

Ideenkoffer für Umwelt- und Naturschutz – LSB Niedersachsen

www.lsb-niedersachsen.de/index.php?id=lsb_se_natur_aktiv_erleben

Lernplattform nachhaltige Entwicklungsziele

www.Lernplattform-nachhaltige-Entwicklungsziele.de

Ansprechpartnerin

Katharina Morlang

Referentin für Bildung und Qualifizierung
Deutsche Sportjugend
im DOSB e.V.

E-Mail: morlang@dsj.de

Telefon: 069-6700-343



„In die Zukunft der Jugend investieren – durch Sport“



- Bewegung
- Bildung
- Engagement
- Fairness
- Nachhaltigkeit
- Prävention
- Partizipation
- Persönlichkeitsentwicklung
- Respekt
- Wertevermittlung

Gelebte Teilhabe – Kultur der Vielfalt!



Die dsj bündelt die Interessen von...

- rund 10 Millionen Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen im Alter bis 26 Jahre, die in
- rund 90.000 Sportvereinen in Landessportjugenden, Jugendorganisationen der Spitzenverbände und Jugendorganisationen von Sportverbänden mit besonderen Aufgaben organisiert sind.

Die Deutsche Sportjugend (dsj) ist der größte freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland.

www.dsj.de

„ In die **Zukunft** der **Jugend**
investieren – durch **Sport** „

MEHR WISSEN!

Stärken Sie Ihre Kompetenz
in der Kinder- und Jugendarbeit im Sport



Kontaktadresse

**Deutsche Sportjugend
im DOSB e.V.**

Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt am Main

Tel. 069-6700-343
Fax 069-6700-1343
info@dsj.de
www.dsj.de



Mehr Informationen finden Sie auf: www.dsj.de/publikationen

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

